Distat. Et est equidem peramoenis undique campis
Ac pratis læto vestitis gramine cinctus
- - - - - -
Heic natalitias sibi stirpes *Knippingica* sedes
Obtinuit, quando nec dum jus arcis haberet
Stockhemicæ. - - - - -

Und weiter kan ich nichts davon melden.

3. Absatz.
Von denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften und übrigen Merkwürdigkeiten.

§. 1.

Zu diesem Kirchspiel, welches sehr weitläuftig ist, gehören ausser der Dorfbauerschaft oder Kirchdorf, die Bauerschaften:

1. Heil. 2. Künte. An der Lippe.
3. Sandbockum. 4. Wischerbaurschaft.

§. 2.

Sonst ist noch zu merken, daß am Dienstag nach Rogate hier Jahrmarkt gehalten wird.

Das VI. Kapitel.
Vom Kirchspiel Hilbeck.

1. Absatz.
Vom Kirchdorf.

§. 1.

Das Dorf Hilbeck, welches H. ab Hövel Hilbach, Hilbrachium nennet, lieget an den Grenzen des Herzogthums Westphalen zwischen den Städten Werl und Hamm, in einer fruchtbaren

baren Gegend. Von einem wunderthätigen Bilde, welches vor der Reformation daselbst gestanden, sol es den Namen **Hilge-** oder **Heilige-Becke**, bekommen haben.

§. 2.

Was den kirchlichen Zustand betrift, so ist dis Dorf nebst dem Kirchspiel fast durchgängig der Reformirten Religion zugethan.

Von dem Anfang der Religionsveränderung schreibet zwar Kleinsorg in seiner Historie von den Truchsesischen Händeln, imgleichen Klöckner in seinem Gobelino continuato, daß im Jahr 1583 hieselbst ein verlauffener Mönch, aus dem Paderbornischen Kloster Abdinckhofen, mit Namen **Henrich**, Lutherischer Predicant gewesen, und zu Werl geprediget.

Allein dis ist nicht der erste Evangelische Lehrer hieselbst gewesen, sondern **Gobel von Drechen** hat schon 1565 die Evangelische Lehre hieselbst verkündiget, und N. **Averman** nachhero zum Gehülfen gehabt. Dieser **Gobel** ist wahrscheinlich der **Gobel Bockelmann**, welcher, wie ich auf dem Hause zur Burg gefunden, 1598 hieselbst gestanden und 1611 der ersten Versamlung der Reformirten Prediger aus der Grafschaft Marck in Unna beygewohnet, und seinen Kappellan N. **Faber** bey sich gehabt hat.

Weil nun zu des **Gobels** Zeiten hieselbst auch ein Kapellan gewesen, so kan es seyn, daß der **Henrich**, dessen Kleinsorg gedenket, im Jahr 1583 des **Gobels** Kappellan, und der **Avermann** gewesen, welcher vor des **Fabers** Zeiten

diese Gemeine nebst dem Gobel bedienet hat.

G. Bockelmann ist zufolge des Grabsteins, welchen ich selber gesehen habe, im Jahr 1620 d. 16 Sept. gestorben, und ist Nicolaus Fuchs, (davon in der Historie der Stadt Bochum weitere Nachricht zu finden) sein Nachfolger worden.

Zur Zeit des Hispanischen Einfals in diese Länder, wurde dieser zwar 1624 vertrieben, und Henrich Steinmann als Römischer Pastor eingesetzet, welchem Henrich Smidmann gefolget ist, allein die Gemeine blieb doch bey der einmal erkanten Warheit, und konte H. Smidmann nicht zum ruhigen Besitz kommen. Und wiewol Pfalz Neuburg im Jahr 1637 den Johan Binholt mit Gewalt als Römischen Pastor einsetzen ließ, der sich noch 1646 Röm. Cathol. Pastor zu Hilbeck schreibet; so ist doch, so bald Churbrandenburg die Herrschaft über diese Länder bekam, diese, den Reformirten mit Gewalt genommene Kirche, denselben wieder eingeräumet, und N. Rappäus als Prediger angestellet, welchem denn auch alle zur Pastorat und Vicarie gehörige Renten, so viel derselben konten ausfündig gemachet werden, wieder angewiesen wurden *).

Des Rappäus Nachfolger wurde Johan Bertram Reinbach, und wie der 1692 verstarb, kam sein Sohn Diederich Henrich an seine Stelle. Nach dieses im Jahr 1719 erfolgten Absterben, wolte zwar die Gemeine seinen Sohn

*) Des N Rappæus Frau, Anna Aletta Huffelmann, lebte noch 1725 in ihrem Witwenstande.

Sohn wieder zu ihrem Prediger haben, als aber wegen des Patronatrechts zwischen der Gemeine und den Besitzern des Hauses Hilbeck Streit entstunde, blieb die Gemeine bis 1724 Hirtenlos.

Wie aber um diese Zeit der Spruch dahin geschahe, daß die Gemeine zwar das Wahlrecht, die Besitzer des besagten Hauses Hilbeck aber das Patronatrecht behalten solten, ist **Gisbert Henrich Sethmann**, welcher als Prediger zu Erckrad im Herzogthum Berge gestanden hatte, als Prediger erwählet worden, und dieser ist es, welchem ich diese Nachrichten zu danken habe.

Wie dieser 174.. den Weg alles Fleisches ging, ist **Achenbach** von Heeren wieder als Prediger beruffen worden, der aber 1755 als Pastor nach Flirich gegangen ist.

§. 3.

Unter den kirchlichen Gebäuden findet sich

1. **Die Kirche**, ist ein alt, klein und schlecht Gebäude, deren Erbauung unbekant ist. Der Thurn, welcher eine kleine Spitze hat, ist nur mit einer Klocken versehen, weil die Franzosen im Jahr 1672. 3 Klocken nach Werl geführet haben. Die Canzel hat ein Herr v. Münster zu Meinhövel, Herr zu Hilbeck, machen lassen, die Orgel aber ist 1695 aus den Mitteln der Gemeinsglieder verfertiget worden. Zur Zeit des Papstums, sol St. Ida als Patronin über diese Kirche seyn verehret worden.

In dieser Kirchen sind gewesen die Vicarien
a. Der H. Jungfrauen Marien.
b. St. Nicolaus.

Die

Die Besitzer des Hauses Hilbeck haben das Patronatrecht über die Pastorat und Küsterey.

2. Die Kirchspielsschule ist im Kirchdorf.

2. Absatz.

Von dem zum Kirchspiel gehörigen adlichen Hause Hilbeck.

Ist ein adlich freyer, weitläuftiger und einträglicher Rittersitz, und das Stamhaus der Familie gleiches Namens, die es alleine gehabt haben. Es müssen aber in den folgenden Zeiten die Güter seyn getheilet worden, denn ich finde, daß im Jahr 1543 einer v. Pentlinck und einer v. Westrum, Herren zu Hilbeck gewesen seyn, und jener 36, dieser 27 Goldgulden zur Rittersteuer bezahlen müssen. Pentlincks Theil ist an die v. Hugenpoth und v. Münster, Westrums aber an v. Galen kommen. Im Jahr 1660 waren die minderjährigen Kinder v. Galen, und im Jahr 1670 die v. Münster und v. Hugenpoth noch gemeinschaftliche Besitzer der Güter, und ist der v. Galen Haus noch anzuzeigen; nachhero haben die v. Münster solche ganz an sich gebracht.

Franciſca Christina Helena, einige Tochter Gisbert Wilhelm v. Münster, brachte die Güter durch Heyrath an Johan Bertram Arnold v. Diepenbrock zur Impel.

Als nun dieser ihre Tochter, Hermina Sybilla Charlotta im Jahr 1715 mit Carl Philip Christian v. Wartensleben zu Exten vermählet wurde, aber ohne Kinder sturbe, die Güter also halb an die

die v. Diepenbrock zurück fielen, haben diese und der v. Wartensleben dieselben an den Freyherrn v. Plettenberg zu Heeren, verkauft.

Daß die Landesherrn auch vormals ein gros Theil von den Gütern zu Hilbeck gehabt, welches die v. Pentlinck vom Herzog zu Cleve Pfandweise besessen haben, ist bekant, ich habe aber nicht gefunden, wie sie zu dessen Besitz kommen, dieses aber, daß Se. Churfürstliche Durchl. zu Brandenburg, im Jahr 1695 d. $\frac{16}{26}$ Sept. ihr Erbrecht an die v. Diepenbrock also übertragen haben, daß davor ein jährlicher Canon von 300 Rthl. bezahlet werden muß.

Im Jahr 1397 schreibt sich Diederich v. Andopen *) Droste zu Hilbeck, vermuthlich hat er das

*) Die v. Andopen sind alte gute Ritter in Westphalen gewesen, aber in diesen Landen nicht mehr vorhanden. Daß sie zu Ampen (Andopen) in der Soester Boerde herstammen, machet mich das folgende glaubend, ich habe aber von diesem Geschlechte nur angetroffen:

1301 Evert Hake de Andopen. S.

1303 Evert de Andopen gen. Hake. Gem. Drude. Er bekennet, daß er durch Vorsprache Johan v. Plettenbracht, Westphälischen Marschals und anderer, seinen Hof (Curtem) in Andopen, wieder bekommen. S.

Die Frau lebte noch 1315 als Witwe, und machte dero Zeit Graf Evert v. der Marck einen Vergleich zwischen ihr und dem Kapitel zu Soest wegen besagten Hofes. S.

1330 Evert de Andopen gen. Keghellere.

1397 Diederich v. Andopen, Drost zu Hilbeck, siegelt wie Tab. XLVIII. num. 16. zu sehen ist (Ar. Massen).

das Stück, welches dem Landesherrn zugehörte, entweder Pfandweise untergehabt oder verwaltet, und sich deswegen also geschrieben, denn sonst finde ich gar nicht, daß die v. Andopen jemalen Erbherren von Hilbeck gewesen seyn.

Zum Hause Hilbeck gehöret ein Hofesgericht, St. Pantaleons Hofesgericht geheissen.

Dieses Gericht, als es Graf Engelbert von der Marck ausdehnen wolte, wurde bey dem Vergleich, welchen der Erzbischof zu Cöln im Jahr 1385 mit demselben errichtete, ausdrücklich ausbedungen, daß der Graf das neue Gericht daselbst abthun, und sich keines Gerichts mehr anmassen solte, als Herr Pentlinck daselbst gehabt *).

Geschlechtsnachricht von denen v. Hilbecke.

Von diesem alten adlichen Geschlechte habe ich folgendes wenige gefunden:

1260 Gobel de Hilbecke.

1382 Gobelinus de Hilbecke. Gem. Hildegund. Ihre Kinder heissen Lison und Hinrich.

1416 Engelbert de Hilbecke.

1419 ist Gertrud v. Hilbecke, Lüddeke v. Röddinghusen Gemahlin, gestorben.

1448 Herman v. Hilbecke, seligen Johannes Sohn, lebte noch 1457.

1457

sen). Er lebte noch 1401. da seine Frau, Sandeken, die Tochter Aleke heisset.

Dieses wird der Diederich v. Andopen seyn, der 1419 den Verbund einiger Städte und Grafschaft Märckischen Ritterschaft mit versiegelt hat, wenigstens hat er dasselbe Siegel gebrauchet.

*) Stangenfeld l. c. L. III. p. 460.

1457 Diederich v. Hilbecke. Gem. Greite. Ihre Kinder heissen: Henrich, Wilhelm, Johan, und Anna, er lebte noch 1479. (Ar. Heeren). Er hat das rechte Siegel.

1506 Cort v. Hilbecke, belehnt Johan Schoppinck in Mannstatt mit 12. Scheffel Land bey Camen gelegen. Er war 1513. Richter zu Camen.

1523. 26 Johan v. Hilbecke. Gem. Agathe. M. Er hat das rechte Siegel.

Alle diese haben gesiegelt, wie Tab. *XLVIII.* num. 18. stehet.

Einige von diesem Geschlecht haben sich nachhero doch mit Beybehaltung des Wapens geschrieben, von, oder op der Heide gen. v. Hilbeck, oder v. der Heide allein. Und davon finde ich:

1357 Henrich v. der Heide. Gem. Friderune, Herman v. Vreisendorp und Meine v. Overhauss Tochter. In einem Briefe von 1360. heisset er Ritter. B. Er braucht das rechte Siegel.

1405 Hinrich v. der Heyde Gem. N. v. Lure, oder Lore, Claus v. Lure Schwester (Ar. Iserlon).

1409 Herman v. der Heyde, Gem. Drude (Ar. Reck).

1417. 18. Everde v. der Heyde. Gem. Oeleke. Dieser hatte von Herman v. Witten, Ritter, 8. Scheffel Landes bey Camen, in Pfandschaft. Er hat das rechte Siegel.

1436 Herman v. der Heyde gen. van Hilbecke, Lehnherr über Land bey Camen (Ar. Reck). Er hat das rechte Siegel.

1484 Arnd v. der Heyde, Borgmann zu Camen.

1489

1489 Gerlege op der Heyde, hat das rechte Hilbecken Wapen.

Ich finde aber auch einen Brief vom Jahr 1486. da Engelbert v. Hilbeck, Richter zu Opherdick das Siegel brauchet, wie die v. der Reck, nur daß über dem Helm 2. Federn.

Und 1344. hat Gobel v. Weischhylbecke, Freygrafe des Grafen von der Marck, gesiegelt, wie Tab. *XXVI.* num. 2. zu sehen ist, woraus abzunehmen, daß sie von den vorigen unterschieden.

Geschlechts-Nachricht von denen von Münster.

In unserm Westphalen finde ich zweyerley Geschlechter dieses Namens v. Münster,*) die sich aber durch Wapen unterschieden haben.

Die v. Münster zu Vortlage, Krechting, Walien Nailrad, Alst Mensink, Hengel, Avereng, Velpe u. s. führen ein roth Schild und in demselben ein silbern Mittelschild mit 2. blauen Balcken, wie Tab. *LXI.* num. 1. zu sehen ist.

Die v. Münster zu Meinhovel, Surenburg u. s. ein von roth und Gold getheilt Schild, wie Tab. *LXI.* num. 2. stehet **). Und von diesen habe ich folgendes angetroffen.

Ueber-

*) Diese haben sich beyde in alten Briefen Münster, Munster, Monster, Monasterio geschrieben, und gehöret es also unter abergläubischen Genealogischen Scrupel, wenn man Monster nicht Munster oder Münster schreiben will.

**) J. Hinsen schreibt: sie führen Coupe de Gueule & d'or. Bey dem Sibmacher in seinem Wapenbuch findet sich P. I. p. 101. noch ein Geschlecht v. Münster, es gehö-

Ueberhaupt dieses:

1163 Ernst de Monasterio
1185 Herman de Monasterio. lebte noch 1195.
1243 Henrich v. Münster.
1302 Ludolph de Monasterio.
1316 Herman de Monster, Miles (Münning).
1343 Godeke v. Münster und sein Sohn Wolter.
1343 Herman v. Münster, hat sein Haus Dael zum Offenhaus des Grafen von der Marck gemacht, 1345. 47. heisset er Herman de Monasterio Herman Ritters Sohn.
1363 Johan, Sweder und Bernd v. Münster.
1373 Henrich v. Münster Gem. Elseke und ihre Tochter Oda, lebten noch 1415. und hatten Söhne Herman und Bernd.
1419 Herman v. Münster. Gem. Mette, ihre Kinder Herman und Catrin.
1466 Herman v. Münster zu Dael versiegelt die Münsterische Landesvereinigung. Gem. Margret. Die Kinder heissen: Diederich. Herman Steffen. Catrin. Lisabet und Margret.
1485 Johan v. Münster adlicher Lehnzeuge zu Werden.
1544 Balster v. Munster. Gem. Christina v. Oer.

Insonderheit habe ich folgendes Geschlechtregister gefunden:

Lit.

gehöret aber nicht zu der Westphälischen Ritterschaft, ob es gleich zu Herdick in der von Wolfskehl Stammbaum, beschworen ist.

Lit. A.

I. N. v. Münster, zum Bosseler (Porzler) und Meinhovel.
Gem. N. v. Bodelschwing. Davon
II. Johan, Herr zum Bosseler und Meinhövel.
Gem. Johanna v. Ruinen, Johannes Tochter, Witwe Rotger v. Laer Erbin zu Ruinen. Davon
a. Johan. b. Henrich, davon Lit. B.
c. Mechtel, Fr. Wolf v. Ittersum.
III. Johan, Herr zum Bosseler und Meinhövel. 1500. Er hat sich 2 mahl vermählet mit
1) N. v. Aschebruch (ihre Mutter war v. Sasse). Davon.
a. Johan.
b. Herman, geistlich zum Kappenberg †. 1525
2) Hille v. Diepenbruch †. 1548.
IV Johan, Herr zum Bosseler.
Gem. Mechtel, Jacob v. Hackfurt und Margret v. Düngel gen. Essen zu Ogerbeck, tr. Davon
a. Jacob. Gem. Anna Goddert v. Morrien und N. v. Went, tr.
b. Henrich.
c. Bernd, Dompropst zu Münster hat Meinhovel gebauet und an seinen Vetter, Henrich v. Münster zu Ruinen, verkauft.
d. Catrin. e. Agnes.
f. Anna, Fr. Johan Arnd v. Gisenberg.
V. Henrich, Herr zum Bosseler.
Gem. Jutte, Adolph v. Raesfeld zu Ostendorp und Ermgard v. Schencking zu Bevern, tr. Sie vermählt sich hernach mit Werner v. Palant zu Sellem. *Lit.*

Lit. B.

I. **Henrich v. Munster**, zu Ruinen.
Gem. Nesa Vos von Steinwick (Ihre Mutter war v. Itterſum) Davon
a. Herman. b. Bernd, **davon Lit. C.**
c. Elisabeth, Fr. Johan Droste zu Vischering.

II. **Herman**, (Henrich setzen andere), Herr zu Ruinen.
Gem. Anna (Margret) Reiner v. Raesfeld zu Lütgenhave, und Heilwig v. Haften, tr. Davon

III. **Henrich**, Herr zu Ruinen. Dieser hat das Haus Meinhövel von seinem Vettern an sich gekauft.
Gem. Elisabeth, Hajo v. Ripperda zu Fermersum und in dem Damm, und Henrica v. Hackfurt, tr. Davon
a. Henrich. b. Bernd, **davon Lit. D.**
c. Engelbert.
d. Georg, **davon Lit. E.**
e. Agnes, Fr. Wolter Wolf zu Kückelshem.

IV. **Henrich**, Herr zu Runen
Gem. **Sophia v. dem Grimberg** gen. Aldenbockum, Erbin zu Tyll. Davon.
a. Margret (Agnes) Erbin zu Ruinen, Fr. Wirich v. Bernsau zu Bellinghoven.
b. Anna, Erbin zu Tyll, Fr. Daem Lutter Quad v. Landscron zu Flamersheim.
c. Agnes, Fr. Johan v. Raesfeld zu Twickel. 1622.
d. Janna, Fr. Diederich Quad v. Wickrad zu Bullesheim.

Lit. C.

I. **Bernd v. Munster.**
Gem. **Margret v. Grasdorf** (andere nennen sie Margret v. Aeswin zu Gramsdorf). Davon
a. Henrich
b. Jobst, heyratet seine Magd, N. Davon

Johan Lucas. Marcus. Matthæus. Herman zu Nienhuß.

c. Wessel, Gem. Anna von Grothaus (ihre Mutter war v. der Marckla)

Herman. Johan. Margret geistlich.
d. Fhende, Fr. Wilm v. Raeshorn zu Zütphen. e. Agnes, Fr. Johan Oiring.

II. **Henrich.** Gem. **Sophia**, Henrich Schaep zu Hellendonck und Anna v. Ossenbrock, tr. Davon.
a. Henrich. b. Matthæus. †. 1599.
c. Elisabeth.

III. **Henrich.** Gem. Anna v. Tongern.

Lit. D.

I. **Bernd v. Munster**, Herr zu Meinhovel. 1590. 1615.*) Er hat sich 2 mahl vermählet mit
1) Elisabeth, Herman Pentlinck zu Hilbeck und Anna v. Beringhauss, tr. Davon
* Henrich Wirich.

2) Sy-

*) H. ab Hövel. Poëmat. im Anhange rühmet diesen Herrn und schreibt: Est vir non minus eruditione ac prudentia simulque heroica animi virtute, quam antiquissimæ nobilitatis gloria præstans.

2) Sybilla Margreta v. Westrum.

II. **Henrich Wirich**, Herr zu Meinhövel, Hilbeck, lebte noch 1670.

Gem. Christina Sybilla v. Frydach zur Sandfurt, lebte noch 1679. als Witwe im 81. Jahr ihres Alters. Davon.

a. Wilhelm Gisbert.

b. - - - Fr. Diederich Georg v. Heiden zur Hovestadt.

c. Anna Margreta Fr. Bernd Jobst v. Ittersum zu Gerner und Middelwick.

III. **Wilhelm Gisbert**, Herr zu Meinhövel, Hilbeck, Mulmburg und Geisbeck †. 1679.

Gem. **Francelina Eva Catrina**, Gottfrid v. Heiden zur Hovestadt und Otilia v. Kettler, tr. †. 1676. Davon

* Francelina Christina Helena, Erbin zu Meinhövel und Hilbeck, Fr. Johan Bertram Arnold Freyherr v. Diepenbrock zur Impel †. den 6. Januar. 1700.

Lit. E.

I. **Georg v. Munster.**

Gem. N., Ludwig, oder Lambert v. Langen zur Surenburg und N. v. Coverden, tr. *) Erbin zur Surenburg. Davon

II. **Langen v. Munster**, Herr zur Surenburg.

Gem. **Agnes**, Statius v. Aeswin zu Gramsbergen und Anna v. Wachtendunck, tr. Davon

*) Joh. Hinsen schreibt: Lambert v. Langen zu Surenburg und N. v. Munster Tochter, brachte das Haus Surenburg an N. v. Munster.

III. N. Herr zu Surenburg.
Gem. N. v. Haren zu Höppen, davon
IV. N. Herr zu Surenburg.
Gem. N. v. Raesfeld. Davon
V. Johan Henrich Christian Ludwig, Herr zu Surenburg und Bevergern und Geisbeck 1730.
Gem. Mechtel Dorothea, Herman v. Ledebur zu Königsbrück und Henrietta Maria v. Itterstum zu Langenbrück, tr. Davon:
a. Georg Herman Henrich.
b. Friderich Unico.
c. Diederich Herbert.
d. Henrietta Johanna Fr. 1741. Friderich Henrich Georg Wulf gen. Lüddinckhausen zu Füchteln
VI. Georg Herman Henrich, Herr zu Surenburg, und Bevergern, wird 1747. d. 4. Febr. nebst seinen 2. Brüdern vom Abten zu Werden mit Grisbeck und Bensingk belehnet.
Gem. N. v. Hammerstein, (ihre Mutter war v. Oer) davon Söhne und Töchter.

Lit. F.

Noch finde ich folgendes:

I. Rolof v. Munster zu Hackfurt. In der v. Waldenberg gen. Schenckern Stammbaum, heisset dieses Rolofs Mutter N. v. Selbach, und die Großmutter N. Vos v. Steinwick.

In der v. Spies und v. Rechtern Stammbäumen wird die Mutter v. Selbach, die Großmutter aber v. Hemster genennet.

Johan Hinsen aber macht diesen Rolof zu einem Sohn Henrich v. Munster zu Ruinen und Neisa Vos v. Steinwick.

Im

Im Jahr 1505. war er Drost zu Coverden, welches Amt er vor eine Summa Geldes abtrat, aber 1512. wieder bekam, und das folgende Jahr abermahl abtrat.

Er hat das Schloß Kinckhorst bey Meppel erbauet, es wurde aber 1511. von denen zu Campen niedergerissen.

Gem. Jda v. Onsta zu Savert (ihre Mutter war v. Camphausen) davon:

a. Henrich.
b. Rolof.
c. Janna, Fr. Henrich v. Rechtern zu Almeloh.
d. Margret, Fr. Zeger v. Rechtern zu Almeloh.
e. Maria, Fr. N. v. Kloster.
f. Theodora, Fr. Casper v. Lonen.
g. Hildegard, Fr. Diederich v. Voorst.
h. Catrin
i. Agnes †. 1605. Fr. N. v. Eem ein Lieutenant.
k. Judith, Fr. 1603. Johan Wilhelm v. Waldenberg gen. Schenckern zu Underbach.

II. **Rolof**, Herr zu Hackfurt. Dieser hat 1599 zu Krechtingen den Diederich v. Raesfeld, Drosten zu Bockholt, erleget.
Gem. Elske Mönnekes.

Lit. G.

Von denen v. Munster zu Dael, die eben das Wapen führen, finde ich folgende Stammtafel:

N. v. Munster zu Dael. Gem. Groppendorp.

N. Gem. N. v. Mönnich und N. v. Nehem tr.

N. Gem. v. Hane und N. v. Schwartze tr.

Elisabeth Fr. Niclas v. Grothaus zur Mesenburg.

Also stehet in der v. Grothausen Geschlechtregister.

Noch finde ich dieses:

Johan v. Munster zu Dale. Gem. N. v. Hane zur Borg.

Johan v. Munster, genant Dale, Gem. Anna v. Laer (mit den Lilien) 1550. 1604.

Henrich. Gem. N. v. Aschebrock

Joachim Henrich zu Dael. 1641. 71. Er war Vormund über seines Brudern Sohn. Gem. Gem. N. v. Ascheberg. N. war 1644. todt.

Werner Henrich Herr zu Dael 1692.

Im Jahr 1744. 7. den 8. Julius bezeuget Johan Eustachius Hosius, Syndicus der Münsterschen Ritterschaft, daß dem Werner Henrich v. Munster obige Ahnen zukommen und zu Münster beschworen seyn.

Ge-

Geschlechts-Nachricht
von der Ritterfamilie v. Diepenbrock und denen daraus abstammenden Reichsgrafen v. Gronsfeld.

Die von Diepenbruch auch Diepenbrock, Depenbroch, Diepenbroich, Deypenbrock, geheissen, sind eines alten Ritterbürtigen Geschlechts, stammen von dem Haus Diepenbroch, bey Bockholt, im Stift Münster gelegen, her, und haben nachher auch ein Haus bey Lochumb gebauet und nach ihrem Namen Diepenbruch genennet.

Henrich ab Hövel in seinem Speculo Westphaliæ MS. setzt: Familia de Diepenbrock inter antiquissimos habetur. Und urtheilet aus ihrem Wapen, daß der erste von ihnen den Adel durch Tapferkeit erworben habe.

Ihr Wapen ist: Im rothen Schilde 2. in Form eines Andreas Creutzes über einander gelegte zweyschneidige blosse Schwerdter mit einem goldenen Stichblat und Knopf, aber schwarzen Handgrif, deren Spitzen unterwerts gehen. Ueber dem mit einem Wulst gezierten Helm sind die Degen in eben der Stellung zu sehen, und so findet sich das Wapen in des Sibmachers grossen Wapenbuch. P. II. p. 117. H. ab Hövel l. c. blasonirt es also: Diepenbrock Familia, gerit pro insigniis, duos strictos gladios anteriore parte deorsum versos, atque iterum decussatos in campo quasi cruento.

Und in seinen Poëmat. L. III. p. 207. schreibt er über das Wapen also:

Vagina exerti, ac forma referente decussem
Compositi gladii.
In clypei campo rubicundo Insignia præstant.

Nachhero haben die v. Diepenbruck zur Impel das Wapen der v. Impel einige Zeit mit geführet, aber auch wieder fahren lassen.

Als nachhero der Freyherr Joh. Bertram Arnold v. Diepenbrock zur Impel vom Käyser in den Reichsgrafen Stand erhoben, und ihm der Name eines Grafen v. Gronsfeld gegeben wurde, hat er das Wapen, wie es in dem Grafenbriefe blasonirt wird, bekommen.

In dem allgemeinen Lexicon stehet: Diepenbrock an den Zütphenschen Grenzen. Die Familie hat auch im Hannoverschen zu Willershausen gewohnet.

Die Nachrichten von diesem Geschlecht in den ältesten Zeiten sind sehr sparsam, folgendes kan ich liefern, und zwar

Ueberhaupt dieses:

1350 Sweder v. Diepenbrock, ihm wurde zu Wesel der Wein geschonken.

1381 Heine v. Diepenbrock, war in der Geckengesellschaft.

1383 Gert v. Diepenbrock, Sweders Sohn, verkauft etwas

1387 Henrich v. Diepenbrock, belehnt Bernd v. Heyden gen. Rinsch mit der Kebbingwische.

1391 Gert und Herman v. Diepenbrock. Ihnen ist zu Wesel der Wein geschoncken.

1414 Dirck v. Diepenbrock, und sein Sohn Henrich.

1455

1455 Lubbert v. Deipenbrock Propst zum Cappenberg, resignirt †. 1471.
1459 Rütger v. Deypenbrocke, Drost, Zeuge zu Recklinghausen.
1466 Evert, Jan, und Rötger v. Diepenbrock
1478 Sweder v. Diepenbrock T. O. Ritter, Comter zu Brackel.
1486 Jürgen v. Diepenbrock.
1496 Johan v. Diepenbrock, wird zu Limburg belehnt, imgleichen 1505.
1523. 48. und 55. wird Rötger v. Diepenbrock, von dem Grafen von Limburg mit dem Hause Westerwinckel belehnt.
1581 hat Rötger v. Diepenbrock das Haus Westerwinckel vermacht, halb an Borchard v. Westerholt, halb an Herman v. Merfeld.
1524 Henrich v. Diepenbrock, Dircks Sohn.
1548. †. Hille v. Diepenbrock, Frau Jan v. Münster zu Meinhovel.
1551. 63 Rötger v. Diepenbrock zu Westerwinckel. Gem. Catrin.
1573 Diederich v. Diepenbrock, begleitet den Herzog Wilm von Cleve nach Preussen und 1574. nach Neuburg.

In der Ovelackers Geschlechtregister stehet dieses:

N. v. Diepenbrock. Gem. N.

N. Herr zu Westerwinckel Gem. N.

N. Fr. Bernd Ovelacker zum Niedernhofe.

Petronella Fr. Diederich Ovelacker.

Noch

Noch finde ich:
Gert Georg v. Diepenbrock, Gem. **Margret** v. **Elsen**, Erbin zum Kaldenhof im Ravensbergischen. †. 1656.

Rötger Gert. Gem. Elsabe Alvare v. Kerstapel.
Insonderheit finde ich bey Johan Hinsen und sonst diese Geschlecht-Tafel.

Lit. A.

I. **Henrich v. Depenbrock.** Er wird 1379. mit Diepenbrock und Cortenhorn belehnt. 1394. lebte er noch. Gem. N. davon

II. **Jordan**, Henrichs Sohn, wurde im Jahr 1424. von dem Herzog von Geldern belehnt. Dieser Johan hat Steffen v. Wylich belehnt mit dem Zehenden bey Bockholt zu Dingden, welcher noch itzo vom Hauß Impel lehnrührig ist. Gem. N. davon

III. **Henrich**, Herr zu Cortenhorn, wurde 1439 belehnt.
Gem. N. davon.

IV. **Evert**, Herr zu Cortenhorn und Diepenbrock, †. 1473. Gem. N. davon
a. Herman.
b. Rütger, Herr zu Cortenhorn, wurde 1521 belehnt. Gem. N.

Rütger. Jacob.

c. Alit, Fr. 1481. Bernd v. der Heide geheiten de Rinsche, davon die Ehepacten noch vorhanden sind.

V. **Herman**, Everts Sohn, 1462. Herr zu Diepenbrock, er wurde belehnt 1473. Im Jahr

Jahr 1466. versiegelte er die Münsterische Landesvereinigung, und 1481. die Ehepacten seiner Schwester, Alit.

Gem. N. Davon

a. Herman.

b. Agnes, diese hatte 1500. Streit mit ihrem Bruder Herman.

VI. **Herman**, Herr zu Diepenbruch, 1500.

Gem. Hille, Henrich v. Remmen und Dynberg v. Belen, Tochter. Davon

a. N. Herr zu Diepenbrock.

Gem. N. v. Vieracker

Anna, Fr. Zeino v. Welfeld, bringet ihm das Schloß Diepenbrock.

b. Rütger.

VII. **Rütger**, Herr zu Cortenhorn, wurde 1532. belehnt. Seiner Mutter Bruder Adolph v. Remmen, vermachte ihm die Drosten-Aemter, Lichtenvorde, Poelwick und Sevenar.

Gem. Anna v. Eyl (Sie heyratet hernach Henrich v. Düngelen).

a. Rütger †. jung

b. Hilleken, wurde 1538. mit Cortenhorn belehnt, welches sie durch Heyrath an Lubbert v. Remmen brachte.

c. Jodoca wurde 1538 mit Poelwick und 1555 mit Travenhorst belehnt. Sie vermählte sich mit

1) Jost v. Vörden *) 2) Jürgen v. Asbeck.

Und so weit Johan Hinsen.

Hin-

*) Also schreibt Hinsen, Hagenberg aber setzt Vondern.

Hingegen Hagenberg macht diese Geschlecht-Tafel:

I. **Rötger v. Diepenbruch** wird 1402. vom Herzog zu Geldern mit Uebbinck in Westerwick belehnet.

Gem. N. v. Carlel, davon

a. Herman

b. Johan, Herr zu Tencking, davon Lit. C.

c. Rötger, Herr zu Bullern, davon Lit. D.

II. **Herman**, Herr zu Cortenhorn. Dieser wird es seyn, der 1466. die Münsterische Landesvereinigung versiegelt hat, denn er nennet sich Rotgers Sohn.

Gem. N. Davon

a. Rötger.

b. N. Fr. N. v. Düngel zu Daelhausen

III. **Rötger** 1514. lebte er.

Gem Anna v. Eyl, ihre Mutter war N. v. Hovelich (sie heyratet hernach Henrich v. Düngel). Ihre Kinder heissen:

a. Rötger †. jung.

b. Jodoca Erbin zu Polwick und Travenhorst. Fr. 1) Jobst v. Vondern. 2) Georg v. Asbeck.

c. Hillecke, Erbin zu Cortenhorn. Fr. Lubbert v. Remmen.

Lit. B.

Von denen v. Diepenbrock zur Impel, izo Reichs-Grafen v. Gronsfeld.

I. **Henrich v. Diepenbrock.**

Gem. v. Dornick. Davon

II. **Jordan** int Weert, 1433.

Gem.

Gem. Alyt, N. v. Baack und v. Appeltorn, Tochter. Davon

III. Henrich v. Diepenbrock wurde 1481. und 86. mit Impel belehnt. Johan v. Wilack fing zwar darüber Streit an, er ist aber nachhero verglichen worden.

Gem. Sara, Rütger v. Honnepel gen. Impel und Elisabet von Hetterscheid, Tochter, Erbin zur Impel. Diese Sara und ihr Sohn haben sich im Jahr 1498. wegen des Hauses Empel mit denen v. Wilack verglichen. †. 1523. und ist zu Marienfrede begraben. Davon

a. Rötger. b. Jordan †. an der Pest.
c. Sara geistlich zu Reeß.
d. Henrica, Geistlich zu Xanten.
e. Alheid, Fr. 1490. Rotger v. Diepenbrock zu Tencking.
f. Jodoca Fr. 1491 Herr Herman v. Wittenhorst, Ritter, zu Sonsfeld.
g. Elisabet, Fr. Carl v. Velbrüggen zu Mierlo.

IV. Rötger, Herr zur Impel, 1514.

Gem. 1514. Hadwig oder Helena, Evert v. Lintlo zu Walfurt und - - v. Mulart, tr. Davon

a. Henrich b. Rotger †. unvermählt.
c. Heilwig, Fr. Johan v. Mevert zum Penekamp.

V. Henrich, Herr zur Empel. Weil er bey Absterben seines Vaters minderjährig war, hatte er Peter v. Aldenbockum und Zeino v. Welfeld zu Vormundern. †. 1577. 13. Octobr.

Gem. Elisabet, oder, wie sie D. Mülherr nennet, Anna,

Anna, Johan oder Adolph v. Meverden zu Schmithausen und Elisabet v. Meckeren zu Meyerswick tr. Witwe und Erbin von Johan v. Loet zu Gotterswick. †. 1575. 10. April. Sie und ihr Gemahl sind zu Marienfrede begraben, und haben dieses Grabmahl.

Diepenbruch	Meverd
Impel	Holtmœlen.
Lintelo	Mekeren.
Mulart	Honselar.

Ihre Kinder waren.

a. Johan

b. Eberhard, Herr zu Gotterswick. Er hat sich zweymahl vermählet mit

1) Bindelief, Tido v. Kniphusen zu Middelstewart, und Eva v. Renneburg tr. 1584. *)

2) 1609 Anna v. Remmen Witwe Droste. Dieser Evert hat sich in Ostfrießland aufgehalten.

c. Johanna, Fr. 1577. Henrich Knipping zu Hackfurt.

d. Eva, Fr. Wilhelm v. Benting.

e. Gertrud Fr. 1) 1563. Arnd v. Linden zu Blitterswick und Hemmen, 2) 1580. Gert v. der Reck, Pfandherr zu Loe.

f. Heiligen oder Helena Fr. 1586. Henrich v. Balderich gen. Barich zur grossen Hegge. †. 1587. oder 86.

VI. Johan, Herr zur Impel. 1596. versiegelte er die

*) In einer andern Nachricht heisset sie Tido, Freyherr v. Kniphusen, und Eva, Gräfin v. Kniphusen, Tochter.

die Ehepacten zwischen Engelbert Georg v. Westerholt zu Alst, und Anna v. Morrien. †. 1599. 27. Novembr. und ist zu Millingen begraben.

Gem. 1578. Janna, Walrav Freyherr v. Gent zu Oyen und Dieden, und Elisabet v. Raesfeld zu Ostendorf, tr. †. 1597. ist gleichfals zu Millingen begraben. Sie und ihr Gemahl haben daselbst dis Grabmahl:

Diepenbrock	Gent zu Oye.
Meverden	Raesfeld.
Lintloe	Rossum.
Meckern	Wylich.
Honnepel v. der Impel	Zuilen von Niefeld.
Holfmoelen	Hoemoet.
Mulart	Hafften.
Honseler	Biland.

Ihre Kinder sind gewesen:

a. Henrich.

b. Elisabet. g. 1580. Fr. Bernd v. Morrien zum Ottenstein.

VII. Henrich Herr zur Impel. Dieser hat das Wapen der v. Honnepel mit angenommen. †. 1636.

Gem. 1617. 11. Jul. Gertrud, Herman v. Diepenbrock zu Buldern, und Gertrud v. Holle zu Himmelreich, tr. †. 1636. Ist mit ihrem Gemahl zu Millingen begraben.

Ihre Kinder waren:

a. Johan Herman

b. Gertrud, Fr. Joachim Gisbert v. Fryday zur Santfort.

c. Johanna, Fr. Johan Wilhelm Frydag zu Goens.

VIII. **Johan Herman**, Herr zur Impel. Dieser hat das dem Hause Impel alzunahe gelegene Schloß Groon gekauft, abgebrochen, und die Güter unter Impel gezogen. Im Jahr 1642 d. 28 Merz, wurde er mit dem Lehngut, Haus, Burg und Vorburg Impel, im Gericht Reeß gelegen, belehnet. Auch hat er die Civil- und Criminal-Jurisdiction, über den Ritterſitz, Dorf und Kirchſpiel Millingen, imgleichen über Groon und die Bauerſchaft Hurl erhalten, und iſt damit belehnt worden 1689. 28 Nov. Er war Director der Cleviſchen Ritterſchaft, Regierungsrath und Amts-Cammerpräſident. †. 1694. Er iſt vom Kayſer zum Freyherrn gemacht worden. Er hat ſich zweymal vermählet, mit

1) **Sybilla Chriſtina**, Otto, Freyherr v. und zu Oye, und Dorothea v. Loe zu Wiſſen, tr. †. 1664. 14 Oct. iſt zu Millingen begraben. Ihre Kinder waren:

a. Henrich Otto, g. 1650. †. 1651.

b. Henrich Otto, g. 1654 iſt zu Heußden 1674. 13 April im Tumult erſtochen worden.

c. Johan Bertram Arnold.

d. Gertrud Sophia oder Anna Sophia, g. 1651. Fr. 1676 Albert Georg v. Hüchtenbrock zu Gatrop. †. 1693. 29 Octob.

e. Dorothea Sybilla, g. 1653. war im Stift Bedbur. †. 1698.

f. Wilhelmina Charlotta, g. 1635.

2) 1667.

2) 1667. 18 Jan. Anna Sybilla, Wilm Quad v. Wickrad zu Zoppenbrock und Christina Barbara v. Bilant Halt zu Spaldrop, tr.

a. Henrich Wilhelm Adrian, war Hauptmann unter Churbrandenburg, g. 1667. †. 1690. 4 April an den Blattern.

b. Lowisa Maria, g. 1671. Fr. 1692. 19 Nov. Joh. Sigismund v. Heiden zur Hovestadt.

IX. Johan Bertram Arnold, g. 1657. 4 Nov. Herr zu Impel, Groon, Hurl, Millingen. Er war erst Major unter den Dragonern, Kön. Preuß. Cammerherr, Clevischer Landdrost. Dieser ist vom Kayser in den Reichsgrafenstand erhoben worden, und hat das vermehrte Wapen bekommen *). Er hat sich viermal vermählet mit

* In dem Grafenbriefe wird es also blasonirt.

Scutum erectum quadripartitum cujus areis inferiori sinistræ & superiori dextræ flaveis sive aureis tres spheræ cocco tinctæ in triangulum subversum dispositæ: inferiori autem dextræ & superiori sinistræ utrisque nigris quadrans dexter albus seu argenteus, medio demum hujus scuti injectæ parmulæ itidem quadripartitæ, areolis primæ ac postremæ coccineis duo enses manubrio nigro capuloque aureo instructi, inverso cuspide decussatim extantes, secundæ vero & tertiæ ambabus cyanei coloris trabs transversa trifida alba seu argentea cujus oræ anteriori columba flava s. aurea dextrorsum insidet, inscripta sint.

Clypeum hunc tres galeæ argenteæ, bucculis apertis auro Chlatratæ torque appensa, phalerisque sive laciniis ab anteriore rubris & flavis sive aureis, uti a media coeruleis & albis sive argenteis passim coccineae

1) 1690 **Dorotea Johanna**, Johan Arnold Quad v. Wickrad zu Creutzbergen und N. v. Botzler, tr. Erbin zu Lewen. †. 1692 d. 10 Sept. bey der Geburt von drey todten Kindern, da Lewen zurück fiel.

2) 1695 **Francelina Christina Helena**, Wilm Gisbert v. Münster zu Meinhövel und Francelina Eva Catrina v. Heiden zur Hovestadt, einige Tochter, Erbin zu Meinhövel und Hilbeck. †. 1700. 6 Jan. im Kindbette. Davon
   a. Hermina Sybilla Charlotta, g. 1696. 15 Jan. Fr. 1715 Carl Philip Christian v. Wartensleben zu Exten.
   b. c. d. drey todte Kinder.

3) 1702. 24 Nov. in Berlin, **Janna Sybilla**, Baronne de Ryckers. †. 1703. 24 Oct. im Kindbette.

4) 1704. 3 Nov. **Maria Wilhelmina Charlot-**

cinne defluentibus, ornatæ premant, quarum primæ pileolo flavo sive aureo, reducto margine rubro tectæ impositæ, sphæra pariter rubra, nec non retrorsum exsurgentes bini leonini pedes aurei, alias duas sphæras dicti coloris unguibus inclusas extollentes, postremæ vero auro coronatæ bovinum caput aureum cum cornibus dextro versum e collo, dimidia cujus pars inferior cyanei coloris prominens, mediæ denique galeæ æque coronatæ, enses decussati in parmula superius expressi apicem constituant.

Hæcce porro armorum insignia stipent ab extra duo leones flavi sive aurei rictu patulo cauda tortuose in altum projecta erecti, adversum gradientes, pedibusque anterioribus, uno scutum, altero extrorsus vexillum, prius scuti, posterius parmulæ prototypum referens, sustentent.

lotta, Alexander Herman, Reichsgraf v. Wartensleben und Sophia Dorotea v. May zu Gotendorf, tr. Sie wurde Oberhofmeisterin am Anspachischen Hofe, da sie 1742 gestorben ist. Ihre Kinder sind:

a. Friederich.

b. Alexander Conrad Carl, vorerst unter Preussen, nachhero unter Bayern Lieutenant Colonel von der Infanterie, wurde 1747. 27 Jul. in den Linien vor Bergen op Zoom erschossen, alt 38 Jahr.

c. Ludwig, ist in Fürstlich Hessischen Diensten.

d. Bertram Philip Sigismund Albert, g. 1715. Gesandter oder gevolmächtigter Minister der Generalstaaten an dem Kön. Preuß. Hofe, wurde 1749 unter die Edlen von Holland und Westfrießland aufgenommen. Gem. 1751 d. 26 Sept. Amœna Sophia Friderica Gräfin v. Löwenstein-Wertheim.

Carl Anna Henrich Friderich, g. 1753. ist den 24 Octob. zu Berlin getauft.	Amœna Sophia Friderica, g. 1754. d. 25 Nov. in Berlin.	Louisa Maria Anna Christina Sophia, g. Dec. 1755.	Johann Bertram Arnold Sophus, g. 10 Dec. 1756.

e. Charlotta Wilhelmina, g. 1718. 18 May, Fr. Christoph Ludwig, Freyherr v. Seckendorf, Fürstlich Anspachischer Staatsminister.

X. Friederich, Reichsgraf von Gronsfeld und von Diepenbrock, Herr zu Woestwesel, Westdoorn, Werckendam, Wercken, Endegeest. g. 1705. 6 Dec. †. 1754 im Jun. Dieser hat

das Haus Impel mit aller zugehörigen Gerechtigkeit an seinen Schwiegerbruder C. L. v. Seckendorf verkauft. Er hat sich zweymal vermählt, mit

1) Catrina Jacoba v. Ryt. †. 1744. 29 Januar. ohne Kinder.

2) 1747. 30 Jan. Carolina Friderica Henrietta, Friederich Conrad, Reichsgraf von Bentheim Steinfurt und Franciska Charlotta, Gräfin von der Lippe Detmold, tr.

a. Carolina Sidonia Lowisa Friderica, g. 1747. 28 Dec.

b. Wilm Anna Ludwig, g. 1750. 20 Dec. zu Endegest.

c. N. eine Tochter. g. 1749. 19 Jul.

Lit. C.

Hagenberg setzt diese Geschlechttafel von denen v. Diepenbrock zu Tencking.

I. Johan v. Diepenbrock zu Tencking.
Gem. N. v. Baar und N. v. Kappel, tr.
a. N. Gem. N. v. Stael und N. v. der Reck, tr.

Alheid, Fr. Herman Kettler zur Assen. †. 1590.

b. Rötger.

II. Rötger zu Tencking, Drost zu Bockholt 1490.
Gem. Alheid, Henrich v. Diepenbrock zur Impel und Sara v. Honnepel, tr.

a. Jürgen. Diesem setzt Hinsen bey:

b. Jobst 1544.

c. Salome, geistlich zu Freckenhorst.

III. Jürgen zu Tencking 1538. hatte wegen der Wiedertäuffer viel Unruhe.

Gem.

Gem. N. Bernd Wulff zu Füchteln und Margret v. der Leite zu Romberg, tr.
a. Rötger.
b. Margret, welche Hinsen noch setzet.

IV. **Rötger**, zu Tencking. Er hat sich zweymal vermählet mit
1) **Wilmina**, Adolph v. und zu Merfeld und Janna v. Dort, tr. Davon nach Hinsens Bericht ein Sohn Jürgen, welcher jung gestorben ist.
2) **Janna**, Rolof v. Scheven und N. v. Senden tr. 1611. *) Dieser gibt Joh. Hinsen folgende Kinder:
a. Rotger Scheven. b. Gert Jürgen †.
c. Jan Rulof. d. Anna Wilhelma.
e. Margreta Elisabet.

Lit. D.

v. Diepenbrock zu Bullern.

I. **Rötger v. Diepenbrock**, Herr zu Bullern, welches er von seiner Gemahlin Bruder kauft. Drost zu Vecht und Cloppenburg. 1461 verbürget er sich vor Henrich v. Gemen.

*) Von dieser Janna v. Scheven und ihrem Gemahl, bringt J. Hinsen diesen Stammbaum bey:

Diepenbrock - - -	Scheven.
Wulff zu Füchteln	Senden
Diepenbrock	Averhagen
Leite	Waale
Baar	Heest
Hüchtenbrock	Marck
Honnepel	Beesten
Nortkirchen	Dorgeloe.

Gem. 1465 **Alheid**, v. Lembeck und v. Bodelswing, tr.

a. Herman. Gem. v. Hoerde, sol nach Hinsens Bericht einen Sohn, Rötger nachgelassen haben.

b. Rötger.

c. Johan, sol gleichfals, wie Hinsen meldet, einen Sohn, Rötger gehabt haben.

d. Elisabet, Fr. 1486 Gotfrid v. Reveren.

II. **Rötger**, zu Bullern 1498.

Gem. **Sophia**, Johan Hacke zur Ruschenburg und v. Morrien zu Nortkirchen, tr. 1489.

a. Henrich.

b. Hake, Pastor zu Bullern.

c. Johan, Domherr zu Münster in St. Jorien.

d. N. Fr. N. v. Beesten zu Sitten.

e. Mechtel, geistlich zu Asbeck.

III. **Henrich**, zu Bullern, 1537.

Gem. **Anna**, Bernd v. Oer zu Kacksbeck und Christin v. Aldenbockum, tr.

a. Henrich, Domherr zu St. Mauritz in Münster.

b. Herman.

c. Rötger, er wurde 1556 mit Emelinck und Gebbinck belehnt, lebte noch 1568. †. unvermählt in Franckreich.

d. Fya, Fr. Jost Droste zum Veehof.

e. Mechtel, Fr. Dirck Morrien zu Ottenstein.

IV. **Herman**, war erst Domscholaster zu Münster, resignirt und wird Herr zu Bullern. †. 1596. 3 Nov.

Gem. 1576. 31 Januar. **Gertrud**, Georg v. Holle

Holle zu Himmelreich und Gertrud v. Hoorn zur Marck, tr. Witwe Philip v. Hörde zu Böck, Erbin zur Marck in der Grafschaft Tecklenburg, †. 1590. 30 Dec. alt 48 Jahr. Sie ist nebst ihrem Gemahl zu Lengerich begraben.

a. Georg Henrich.

b. Arndt, Herr zur Marck. g. 1582. †. 1645 im Jul. Gem. Christin v. Kreyenberg, so erstlich als Magd bey ihm dienete.

Jan Arnd, Rath und Hofmeister bey dem Grafen von Tecklenburg 1672.	Herman, Herr zur Marck und Aburg. g. 1629. Er hat sich zweymal vermählet, mit	N. Fr. N. von Münster zu Vortlage.

1) Helena Gertrud v. Dincklage.

N. Gem. N. v. Donop und N. v. Becker Tochter.

2) N. Becker, davon keine Kinder.

c. Gertrud, Fr. 1617 Henrich v. Diepenbrock zur Impel. †. 1636.

V. **Georg Henrich** zu Bullern, wurde 1598 belehnt.

Gem. 1610. **Anna**, Cort oder Rötger Kettler zu Middelburg und Berta v. Raesfeld, tr.

a. Herman.

b. Conrad Rötger, Hofmeister bey Landgraf Herman von Hessen Rodenburg.

Gem. Sabina, N. v. Gittelde und N. v. Wildershausen, tr.

1. Herman, Herr zu Gittelde. Er hat sich zweymal vermählt mit 1) N. Wulff zum Gudenberg. 2) v. Schorlemer.
2. Wilm Henrich.
3. Julius Philip, war Major. Gem. Bunons.
4. Juliana Elisabet, Fr. N. v. Schade.

c. Mechtel, Fr. Diederich Philip v. Wylich zu Pröpsting. †. 1676.
d. Berta Anna, Abdiß zu Leden. †. 1647. 17 April.
e. Sybilla. f. Sophia. } Sind unvermählt
g. Josina. h. Gertrud. } gestorben.
i. Catrin.

VI. Herman, Herr zu Bullern. Er hat sich zweymal vermählt, mit

1) Christina Elisabeth, Werner v. Merode zu Merfeld und Anna v. Smising tr.
a. Henrich Werner.
b. Gertrud, Fr. Bertold Werner v Frydag zur Santfort.
c. Christina Elisabeth, †. jung.

2) Anna Margreta, Diederich v. Wylich zu Pröpsting und Anna v. Merveld zu Stockum, tr. 1640. war 1670 Witwe.

VII. Henrich Werner, Herr zu Bullern. Gem. 1675. Engel Elisabeth, Gisbert Johan v. Vittinghof gen. Schell zum Schellenberg und Agnes Margret v. Boenen zum Oberfeld ꝛc. tr. Erb zu Heyen.

a. Her-

a. Herman Giesbert, wird Römisch Catholisch.
b. Johan Anton, †. jung.
c. Gotfrid Arnold, Domherr zu Halberstadt.
d. Bernd Adolph Henrich, †. jung.
e. Wilm Franz Conrad, †. jung.
f. Johan Herman.
g. Friederich Anton.
h. Henrich Carl Diederich, Domherr zu Halberstadt.
i. Wessel Lambert. k. Werner.
l. Anna Gertrud Elisabeth, †. jung.
m. Elisabeth Sybilla Maria, im Stift zu Schilsche.
n. Anna Gertrud Hermina, Kapitularin zu Fröndenberg, hernach Fr. Bernd Henrich Wulff gen. Lüddinghausen zu Füchteln.

VIII. **Johan Herman**, Herr zu Bullern und Heyen, Borg und Dülmen. †. 1747.
Gem. 1743 d. 11 Januar. **Elisabeth Josina Wilmina**, Fried. Wilhelm Voigt v. Elspe zu Westhemmerde ꝛc. und Anna Lowisa Vos zum Rodenburg, tr. Davon
*. Lowisa Elisabeth Friderica.

Diese, weil sie nur eine Tochter hat, und ihres Eheherrn Bruder

IX. **Friderich Anton**, Obristlieutenant in Churhannoverschen Diensten, das Haus Bullern wieder haben wolte, hat sie sich abfinden lassen, und das Haus Heyen in Besitz genommen, die übrigen Güter aber unter gewissen Bedingungen abgetreten.

Gem.

Gem. 1749. Gustava Carolina v. Wrede.
Davon
a. N. ein Sohn †. jung.
b. Sophia Lowisa.
c. d. Zwey Töchter.
Lit. E.

Von denen v. Diepenbruch bey Lochum, bringet Joh. Hinsen diese bey:
N. v. Diepenbruch bey Lochum.
Gem. N. v. Rungen.

N. Gem. N. v. Keppel und v. Stycke, tr.

Sweder. Gem. Elisabeth v. Asbeck.

Maria, Fr. Sander Droste zum Vehof. 1505.
N. v. Diepenbrock. Gem. v. Oye zur Borg.

N. Fr. v. Hüchtenbrock. Noch 2 Töchter und ein Sohn.

Noch finde ich folgenden Stammbaum:

- Diepenbrock
- Blitterswick
- Sass
- Beffart
- Eller von Hamal
- Rutenborg
- Birgeln
- Pirmont

Ich weiß aber nicht, wohin er gehöret.
Lit. F.

Es schreibt zwar Johan Hinsen: Diepenbruch zu Hamwinckeln, ejusdem fuere familiæ cum

cum Diepenbrochiis in Empel, Bolderen, Marck &c. Ut scribit Henrich a Nyenhusen Embric. p. 616. 797. und führet darauf diese Geschlechttafel bey:

N. v. Diepenbruch. Gem. Rofftasch gen. Zuilen.

N. zu Hamwinckeln. Gem. N. v. Münster zu Meinhövel.

Johan, hat sich 2 mal vermählt mit	N. Fr. N. v. Essen zur Schwanenburg.	Diederich, Herr auf dem Rott zu Hamwinckeln, welches seine Erben 1594 an de Beyer verkauft.

1) Johanna v. Padevort.

N. Gem. Nella v. Bueren, Witwe N. v. Welfeld zu Diepenbrock, davon keine Kinder.

Johan, zu Gendringen umkommen.

2) Elisabet v. Münster zur Leemkulen.

N. eine Tochter, heyrathet einen Doctor in Münster.

Allein ich glaube, daß dieses ein ganz ander, doch Ritterbürtig, Geschlecht gewesen, welches sich geschrieben Roeftasch oder Diepenbrock genant Roftasch, und ein ganz ander Wapen geführet hat. Ich finde, daß 1479 Herman Roftasch Richter zu Hamwinckeln gewesen ist, er hat aber dieses Amt an Herrn Adolf v. Wylack, Ritter, übergeben.

Ge-

Geschlechtsnachricht von denen v. Wartensleben.

Von diesem alten, Ritterbürtigen, jetzo in den Reichsgrafenstand erhöheten Geschlecht, weil es das Haus Hilbeck besessen hat, wil ich hieselbst einiges beyfügen.

Christian Maximilian Spener, Kön. Preuß. Rath, hat unter dat. Berlin d. 8 Junius 1712 folgendes davon geschrieben:

§. 1.

Es ist die vornehme Familie v. Wartensleben, ungezweifelt eine mit der ältesten in Teutschland, gestalt solche mit denen v. Bartensleben eines Ursprungs, da nemlich der Obersachsen B. sich in ein Niedersächsisches W. nach ihrer gelinden Aussprache verwandelt hat.

§. 2.

Beyde kommen her von denen Edlen Herren von Wolfferbutle, von welchen die Grafen v. Peine ihren Ursprung haben, und Stamväter sind, so wol derer v. Bartensleben, als auch derer v. Wartensleben.

§. 3.

Von denen v. Bartensleben kommen eigentlich her die alten Grafen v. Schwerin; denn in der Mitte des 12 Jahrhunderts, lebten 2 Brüder, Gunzel und Herman v. Bartensleben, der ältere hat Henrich dem Löwen, Herzoge zu Sachsen, in seinem Kriege wider den Nicolot, den zweyten König der Wenden und Obotriten beygestanden, sich auch sonderlich in der Schlacht, die gemeldter

ter Nicolot d. 25 May 1159 gegen Henrich den Löwen, nebst seinem Leben verlohren hat, als ein tapferer Ritter gehalten, vor welche treue Dienste ihn gemeldter Herzog im selbigen Jahre zum Grafen v. Schwerin gemacht hat.

§. 4.

Als nachhero im Jahr 1162 Primislaus, des Nicoloti Sohn, die verlohrnen väterlichen Länder vergeblich mit dem Schwerdt wieder suchte, 2 Jahr hernach aber, durch einen Friedensschluß alles wieder bekam, muste er auf die Grafschaft Schwerin Verzicht thun, und solche dem Gunzel v. Bartensleben als ein Erbe überlassen.

§. 5.

Diese Grafschaft Schwerin ist bey diesem Geschlechte auch bis in die siebende Generation geblieben; als aber Graf Otto, genant Rosa, im Jahr 1345 mit Herzog Albert zu Mecklenburg eine Erbverbrüderung errichtete, und darauf Otto 1352 ohne Kinder versturbe, nahm der Herzog die Grafschaft Schwerin in Besitz, befriedigte aber den Grafen Johannes des Otten Bruder, mit Gelde. Und dieser Gestalt ist die Grafschaft Schwerin an Mecklenburg kommen.

§. 6.

Gunzels jüngerer Bruder Herman, hat 2 Söhne, Gunzel und Herman geheissen. Gunzel vermählte sich mit der Erbtochter des Grafen Sigfrids von Osterburch u. s. wodurch er seine Familie sehr bereicherte. Herman aber begab sich in die Grafschaft Schauwenburg, vermählte sich daselbst, und zeugete einen Sohn Herman, der in der Mitte

des 13 Jahrhunderts durch Heyrath einer Erbtochter von Eckerstein sich sehr bereichert, und mit Veränderung des Wapens sich v. Wartensleben geschrieben hat.

§. 7.

Denn weil dieser Herman, nicht wie seine Vettern auf dem Lande, sondern in den Wäldern seine Wohnung hatte, hat er den von Carolo Magno der Familie gegebenen blutigen Wolf *) über den Garben weggenommen, und aus einem Busche mit offenem Rachen springend, vorgestellet, und sich v. Wartensleben genennet.

§. 8.

Der Wolf ist das eigentliche Wapen und Ehrenbild dieser alten Familie, wie dann auch so wol die Grafen v. Peine ehemals, als die von ihnen herkommende Bartensleben und Wartensleben, nebst denen von der ältern Linie derer von Wolfferbutle herrührende v. Asseburg, allerseits solchen Wolf, wiewol mit Unterscheid der Familien in unterschiedenen Stellungen und Farben, zum Zeichen ihres gemeinen, und mit dem Namen Wolfferbutle übereinkommenden Ursprungs, führen.

§. 9.

Das Wort Wolffebutle kömmt zumal mit Wolffsburg **), dem Stamhause derer Herrn v. Bar-

*) Daß Carl der Grosse Geschlechtswapen gegeben, glaube ich nicht, mir ist es wenigstens noch nicht erwiesen worden.

**) J. C. Knauth in seinen Anmerkungen über C. Schneiders

Bartensleben überein, dann Butle heisset bey den alten Teutschen ein Ort der Wohnung (locus mansionis).

§. 10.

Solchem nach sind die alten Edlen Herren v. Wolfferbutle die Ahnherren dieses Hauses, denn ihr Geschlecht sich getheilet, in die Herren v. Wolferbutle selbst, von welchen die v. der Asseburg herkommen, und die jüngere Linie, so sich v. Peine genant.

§. 11.

Diese letztere haben sich wieder eingetheilet in die v. Peine und Lichtenbergen. Die ersten theilen sich wieder in die v. Peine, die Grafen von Schwerin und die v. Bartensleben. Von denen Grafen v. Schwerin stammen her, die Herren v. Groo-

ders Beschreibung des alten Sachsenlandes, Seite 162 schreibt: Wolfsburg, sol dem Vorgeben nach von einem alten berühmten Könige Wolff genant, erbauet und benennet seyn, von welchem auch die Herren v. Bartensleben, so den Wolf im Wapen führen, selbst abstammeten, und solches als ein uraltes Stamhaus noch besassen. Doch möchte mir und andern wahrscheinlicher vorkommen, wenn man die Namen dergleichen Oerter hiesiger Gegenden = = = von den vielen Wölfen, so sich hier gefunden, herleiten wolte. = = Uebrigens (NB) so ist auch in der v. Bartensleben Wapen kein Mannsportrait, das den König Wolff bedeuten könte, sondern ein vierfüssig springender Wolf über 2 Baeren Branten gestellet, so (NB.) vielmehr von einer tapferen Action auf der Wolfs und Baeren Jagt, zeugen mag.

Das mag mit Recht eine thörichte Grille heissen.

v. Grooten, von denen v. Bartensleben sind die v. Wartensleben eine Beylinie, und also eines Hauses, wie die Connexion aller dieser Familien vom 13 Jahrhundert an, klärlich gezeiget und ausgeführet werden kan *).

§. 12.

Es hindert hierbey nichts, daß einige Auctores setzen, es wären zu den Zeiten Kayser Carl des Grossen, zwey mächtige Sächsische Herren gewesen, Alvo und Bardo, so nach bezwungenem Sachsenlande Comites und Armigeri Cæsaris genennet worden, von welchen, und zwar vom erstern die v. Alvensleben, vom andern die v. Bartensleben ihren Ursprung haben sollen; denn solcher Bardo derer Herren v. Wolfferbutle Stamvater zu seyn, gar wahrscheinlich, und weil er den Ort, wo er gewohnet, wie Alvo seinen Alvensleben, also dieser Bardo seinen Bardensleben **) genennet, so hat hernach die jüngere Familie vom Wohnplatz den Namen Bartensleben, nach der Gewonheit selbiger Zeiten, anzunehmen, Ursache gefunden; wie denn in den Historien bekant, daß im 9 und 10 Jahrhundert, bey denen Herren noch fast gar kein Zuname, sondern nur der Taufname, gebräuchlich gewesen, derowegen uns wol Bardo bekant, aber keines Zunamens Meldung geschicht.

§. 13.

Diesem sey nun wie ihm wolle, so ist gewis und

*) Dis klärlich zu zeigen, wird schwer fallen.

**) Bartensleben (Groß und Klein) sind 2 Kirchdörfer an der Aller, schreibt C. Schneider l. c.

und erweislich, und wie oben gemeldet, vom XI. Seculo darzuthun, die Ankunft derer Herren von Wolfferbutle (welche aus des Witekindes des Grossen, oder wenigstens seines Brudern Geblüte entstanden zu seyn, man aus Auctoribus ziemliche Spur hat), und aus solcher derer v. Bartensleben.

§. 14.

Wobey zu merken, daß das Wort Edler Herr v. Wolfferbütle, zu der Zeit gar was grosses gewesen, und muß man nicht nach heutigem Stylo davon halten, daß er geringer gewesen als ein Graf, denn das Wort Herr bedeutete eine Erbfolge, da zur selbigen Zeit der Name Graf, weilen sie nichts anders als Richtere waren, nur als ein Amtsname geführet wurde. Deswegen zur selbigen Zeit, und nachdem viele Familien den Grafentitul fahren lassen, sich Herren geschrieben, wie aus vielen Auctoribus darzuthun.

§. 15.

So viel was den ersten Ursprung betrift. Wenn wir uns hinwiederum zu unserm Herman v. Bartensleben, so sich hernachmals Wartensleben genennet, wenden, so ist er derjenige, welcher sich mit den Eckersteinischen Gütern in Stand gesetzet.

§. 16.

Was die Herren v. Eckerstein vor vornehme Leute gewesen, zeigen zum fordersten folgende excerpta aus Joh. Giseuii Sächsisch-Westphälischem u. s. Ehrengedächtnis p. 65. also lautend:

Anno 1213 wurden der Hochwürdige Bischof

und das Hochwürdige Thum-Capitul zu Minden, wegen Annehmung und Einführung der neu erfundenen und erdichteten Päpstlichen Lehre gen Rom citirt, erschienen aber nicht in eigener Person, sondern sandten einen tapfern, gewaltigen und erfahrnen Kriegsmann und Rittern mit Namen Gerslaff v. Eckerstein, den er bevolmächtigte, des Thum-Capituls und derer benachbarten Sachen, Ihro Päbstlichen Heiligkeit unterthänig vorzutragen. Weilen aber wohlerwehnter Ritter, alles wohl, und nach sonderlichem Gefallen bey dem Pabst zu Rom verrichtet, ist ihme hernach in seiner Wiederkunft der **Ringelklauß**, jetzo **Termin** genant, Land, Korn, Pfacht und Zehenden, um Rinteln, um Exten und der Ah belegen, samt etlichen Meyerhöfen, mit aller Gerechtigkeit und Freyheit, erblich verehret.

Im Jahr Christi 1229 hat dieser Ritter, Gerslaff v. Eckerstein, bey der Ringelklauß ein Haus gebauet, und Handwerksleute darauf gesetzet, daselbsten zu wohnen und ihr Handwerk zu treiben, er aber ist andern Potentaten, mit Rath und Ritterlichen Thaten aufwärtig verblieben.

Im Jahr 1236 hat dieser Ritter den adlichen Hof, so jetzo denen Westphalen zustehet, gebauet. Derselbe Ritter hat zwey Söhne gehabt, Otto und Ludewig, welche auch tapfere Helden und Kriegesleute gewesen. Der erste, Otto, ist vor seinen Feinden bey Wien geblieben. Der andere Ludwig, hat um den Termin Handwerksleute bauen lassen und dieselbe mit Freyheit begabet.

Im Jahr 1244 ist Ludwig v. Eckerstein mit

Tode

Tode abgangen, und hat keine männliche Erben hinter sich gelassen, sondern vier Töchter, als: Gysel, Agneta, Barbara und Helena. An dieselbe haben sich befreyet auch vornehme von Adel, wegen ihres adlichen Herkommens und Ritterlichen Thaten in dem Fürstenthum Braunschweig, Paderborn, in der Grafschaft Lippe u. s. vorhin berühmet und bekant; als die Westphalen, von Wartensleben, die Posten und die v. Ilten.

Unter diese vier vornehme, alte, adliche und ritterliche Geschlechter, sind derer v. Eckerstein Güter, weilen es nicht männliche Lehngüter, sondern Erbgüter, getheilet, deren löbliche adliche Nachkommen und Erben solche annoch im Besitz und zu geniessen haben.

§. 17.

Dieses alles (nemlich was die Hochachtung des Adels zum Nutzen guter Regierung betrift), haben auch die löbliche Grafen und Fürsten zu Holstein Schaumburg wohl erwogen, sonderlich weilen in dieser Grafschaft viel vornehme alte adliche Geschlechter und Ritterliche Tugenden berühmet, als die v. Münchhausen, die v. Ditfurth, die v. Ohem, die v. Zertzen, die v. Wartensleben, die Westphalen, die v. Ilten u. s. wie dieses mit mehrerem, in der Schaumburgischen Cheonic, an vielen Orten zu lesen.

§. 18.

Durch die Heyrath Hermans mit Agneten, Fräulein v. Eckerstein, ist die Familie zu grossen Gütern gelanget, und so mächtig worden, daß ausser andern Gütern und Oertern, ihnen zu Rin-

teln die sogenante Ritterstrasse, eigenthümlich zugehöret. Nachdem aber einer von solchen Herren v. Wartensleben im Duell gegen einen Grafen v. der Lippe unglücklich gewesen, sich derowegen flüchten müssen, hat die Familie, weil ihnen die Feinde zu mächtig gewesen und zu schwer worden, ihre considerableste Güter, theils verlohren, theils selbsten verkauft, und sich an andern Orten etabliret, bis endlich nunmehr auf das neue durch Tapferkeit und ungemeine Qualitäten derer jetzigen Herren v. Wartensleben, die Familie eine besondere Lüstre erhalten, so, daß sie in den, durch ihren Stamvater Bardo angebohrnen Stand, wiederum gesetzet worden.

§. 19.

Solchemnach kan das Hochgräfliche Haus v. Wartensleben, allen Familien Teutschlandes auch wohl Fürsten, was Alter und Hoheit der Ankunft betrift, die Waage halten. Edle Herren, so zu der Zeit mehr als Grafen gewesen, sind ihre Stamväter. Grafen, so Reichsgrafschaften besessen, als die Grafen v. Schwerin und v. Peine sind einerley Geblüts, und von einem Stamm mit ihnen entsprossen.

§. 20.

So viel ists, was vor diesesmahl in Eil von der Familie der Grafen und Herren v. Wartensleben entwerfen können. Solte es erfodert werden, könte bey mehrerer Zeit solche weitläuftig genug ausgeführet werden.

Und so weit Spener.

Insonderheit habe ich folgende Stamtafel gefunden. *Lit.*

Lit. A.

I. **Jobst** Erbherr zu Exten und Rinteln.
Gem. **Magdalena v. Ilten.** Davon
II. **Hans**, Erbherr zu Exten und Rinteln.
Gem. **Metta v. Bock** von Wulffen. Ihre Mutter war N. v. Bock zu Nordholt. Davon
III. **Herman Simon**, Erbherr zu Exten, Ottleben und Nordholt.
Gem. **Dorothea**, Peter v. Ganse zu Denstedt und **Elisabeth v. Brandtstein** zu Warenberg tr. Davon
IV. **Johan Hermann**, Erbherr zu Exten, Ottleben und Nordholt.
Gem. **Elisabeth**, Elmerhausen v. Haxthausen zu Lipspring und Catrin v. Westphalen zum Fürstenberg, tr. Davon
a. Alexander Simon
b. Simon Elmershausen. **Davon Lit. B.**
V. **Alexander Herman** g. 1650. 15. Dec. †. 1734. 26. Jan. König. Preuß. General-Feldmarschall, des schwarzen Adler Ordens, Ritter, wirklicher Geheimer Kriegsrath wurde 1706. d. 29. März vom Käyser Joseph in den Reichsgrafen Stand erhaben. Dieser hat im Jahr 1709. das Wertherbruch gekauft.
Er hat sich zweymahl vermählet mit
1) 1676. 12 März, Sophia Dorotea, Peter Adolph v. May zu Gotendorf und Catrina Egberta Adriana v. Münchhausen zu Brumerthof Tochter, †. 1684.
a. Carl Sempronius Philip.
b. Wilhelmina Charlotta g. 1683. d. 1. Jan. †.

1742. Fr. 1704. 3 Nov. Johan Bertram, Arnold v. Diepenbrock zur Impel. Graf von Gronsfeld. Nach ihres Gemahls Tode ist sie Oberhofmeisterin an dem Fürstlich Brandenburgisch-Anspachischen Hofe geworden.

c. Dorothea Sophia.
Fr. Hans Henrich Katte, Generalfeldmarschall.

d. Adolph Alexander Obristlieutenant †. 1701. 4. Jul. in Pariß.

e. Carl Aemilius g. 1683. †. 1684

2) 1693 Anna Sophia v. Treskow. †. 1735. 7. Januar.

a. Henrich Friederich Christian Kön. Preuß. Major, blieb 1715. 18. Dec. vor Stralsund.

b. Johan Wilhelm August, Obristlieutenant unter der Fürstlich Sachsen-Gothaischen Leibguarde †. 1718. 15. Sept.

c. Friederich Wilhelm g. 1703. †. gleich).

d. Herman davon Lit. *D.*

e. Friederich Ludwig, davon Lit. *E.*

f. Friederich Sophus g. 1709. 6. Jul. Kön. Preuß. Geh. Rath, Cammerherr und Ritter des Ordens vom Dannebrog.

g. Leopold Alexander, davon Lit. *F.*

h. Sophia Henrica, †. gleich.

i. Maria Henrica, †. gleich.

k. Eleonora Friderica Sophia g. 1698. 5 Dec. Fr. Anton August Graf v. Hagen König. Polnisch und Churfächsisch Cammerherr.

l. Sophia Charlotta g. 1702. 2. Sept.

Fr.

Fr. 1722. - - Johan Friederich v. Westerholt zu Hackfurt.

VI. **Carl Sempronius Philip**, Graf von Flodrop, Wartensleben. g. 1680. 21. Sept. König. Polnischer Staatsminister des weissen Adler Ordens Ritter.

Gem. Johannetta Margreta v. Huyssen, Gräfin von Flodrop, wurde vermählt 1706. 9. Marz. †. 1722.

a. Carl Alexander g. 1712. 11. Febr. Holländischer General-Major und Generaladjudant bey dem Prinzen von Oranien.

b. Wilhelm Carl. g. 1713. 3. Sept. Ist in der Regierung der Provinz Seeland.

c. Amalia Esperance. g. 1715. 1 Marz. Fr. 1743. 2. Jun. Henrich XI. Graf Reuß von Kosteritz.

Lit. B.

I. **Simon Elmerhausen Freyherr v. Wartensleben** g. 1654. †. 1720.
Herr zu Erten.

Gem. 1687. 7. Febr. Anna Sophia, Cort Henrich v. Cornberg zu Kleineneckel und Ilsa v. Bühlow zu Abbensen tr. †. 1701. 1 Nov.

a. Carl Philip Christian.

b. Margreta Hermina g. 1694. 2. Octobr. Fr. 1732. 13. Nov. Johan Christian Roleman Quad v. Wickrad zu Zoppenbrock, König. Preuß. Generalmajor. Sie †. 1755.

c. Charlotta g. 1698. 2 Jul. Fr. 1722. 4 Apr. Johan Christoph v. Boineburg.

d. Elisabeth Dorothea Sophia g. 1699. 24.

Apr. Fr. Joachim v. Vule, Kön. Schwedischer Generalmajor und Commendant zu Rinteln.

II. **Carl Philip Christian** g. 1689. 11. Febr. Herr zu Erten, König. Schwedischer Forstmeister. Er hat sich 3. mahl vermählet mit

1) 1715. Hermina Sybilla Charlotta, Johan Bertram Arnold Graf v. Gronsfeld und Diepenbrock und Francelina Christina Helena v. Münster zu Meinhovel tr. Davon kein Kind.

2) 1720 28 Febr. Albertina Lowisa Sophia Christina, Ludwig Alexander Roelman Quad v. Wickrad zu Zoppenbrock und Albertina Sybilla v. Hüchtenbrock zu Gatrop tr. †. 1744. 7 May.

a. Friederich Leopold Georg
b. Carl Alexander Christoph. g. 1725. 31. Oct. †. 1732. 8 Jan.
c. Friederich Wilm Albert g. 1729. 7. Dec. †. 1730. 24. April.
d. Friederich August Alexander g. 1731. 8. Apr. Hauptmann unter Holland.
e. Carl Ludwig Christian g. 1733. 24. Jul. Hauptmann unter Holland.
f. Ludwig Wilm Gustav. g. 1734. d. 10. Oct. Lieutenant unter Holland.
g. Friederich Ludwig Georg g. 1736. d. 19. Jan. †. gleich.
h. Christian Ludwig Ferdinand. g. 1741. 23. Octobr.
i. Lowisa Sophia Charlotta g. 1722. 25. Aug.

k. Ca-

k. Carolina Dorothea Hermina. g. 1724. 17. Sept. †. 1727.

l. Henrietta Carolina Friderica g. 1728. den 29. Novembr.

m. Carolina Albertina g. 1741. 23. Oct. †. bald

3) Amalia Philippina v. Halcken, wurde vermählt 1745.

III. **Friederich Leopold Georg.** g. 1721. den 19. Jun. Obrister unter Holland.

Lit. C.

I. **Christian v. Wartensleben.** g. 1630. †. †. 1692. Obrister unter Holland.

Dieser wurde 1668. vom Käyser Leopold in der Reichsgräflichen Würde bestätiget.

Gem. **Cornelie Riviere de Archott.**

II. **Carl Aemilius Graf v. Wartensleben,** g. 1669. †. 1714.

Gem. 1709. **Catrina Christina v. Plessen** zu Muselmann.

a. Carl Friderich.

b. Noch 2. Söhne und 2 Töchter, so jung gestorben.

III. **Carl Friderich,** g. 1710. den 13. März. Röm. Käyß. Königl. würklicher Cämmerer, und Holländischer Generalmajor, Ihro Hochmögenden ernanter Gesandter am Schwedischen Hofe.

Im Jahr 1745. hat Käyser Franz, mit ihm die ganze Wartenslebensche Familie in dem Reichsgrafenstand befestiget.

Gem.

Gem. 1733. Wendelina Cornelia v. Alberda aus dem Hause Menckema †. 1746.

Lit. D.

I. Hermann, Graf v. Wartensleben, g. 1700. 25. Jun. Königlich Preuß. General-Major.

Gem. 1723. 9. Febr. Dorothea Albertina v. Groeben.

a. Friederich Wilhelm. g. 1728. 11. Sept. Domherr zu Brandenburg.

b. Lowisa Charlotta Friderica g. 1738. den 27. Jan.

c. Dorothea Sophia Hermina g. 1740. den 23. May.

d. Anna Albertina Alexandra. g. 1742. den 8. Jun.

e. Maria Albertina g. 1743. 11. Sept.

Lit. E.

I. Friederich Ludwig Graf v. Wartensleben, g. 1705. d. 12. Febr. Hofmarschall bey der Königin in Preussen, Commendant des Kattischen Regiments.

Gem. Agatha Augusta, Graf Bogislaus Otto v. Flemming.

wurde vermählt 1733. 22. Jun.

a. Carl Wilm Ludwig. g. 1740. 20. Febr.

b. Christian Wilm Ludwig. g. 1742. 1 Febr.

c. Sophia Lowisa g. 1734. 26. Apr.

d. Elisabeth Christina g. 1735. 14 May.

e. Charlotta Augusta g. 1736. d. 10. Sept.

Lit. F.

I. Leopold Alexander Graf v. Wartensleben. g. 1710. den 1. Octobr. Kön. Preuß. Gene-

Generalmajor von der Infanterie und Generaladjudant.

Gem. 1737. im März, Anna Friderica, Paul Anton v. Kameke tr.

a. Wilm Friederich Henrich g. 1740. d. 24 April.
b. N. ein Sohn g. 1745. d. 8. Nov.
c. August Henrich g. 1748. d. 5. März.
d. Carl Sophus. g. 1751. 18. Jul.
e. Elisabeth Ulrica Amalia g. 1741. 10. Jun.
f. Lowisa Anna g. 1742. 16. Aug.

3. Absatz.

Von denen zum Kirchspiel gehörigen Bauerschaften und übrigen Merkwürdigkeiten.

§. 1.

Das Kirchspiel Hilbeck bestehet aus 5. Bauerschaften.

1. **Osthilbeck.**
2. **Westhilbeck.**
3. **Pentlinck**, davon ausser Streit die v. Pentlinck den Namen tragen, und Besitzer davon gewesen sind, wie dann auch dem Anschein nach hieselbst ihr erstes Schloß wird gestanden haben.
4. **Pröpsting.**
5. **Brüninghausen**, oder Brüningsen.

§. 2.

Sonst ist noch zu merken:

1. Daß hieselbst viel Römer-Geld gefunden worden, von dem Augusto, keines aber, so nach seiner Zeit gemünzet.
2. Auf Bartholomäus wird hieselbst Kirchmesse gehalten.

Das

Das VII. Kapitel
Vom Kirchspiel Flirick.

1. Absatz.

§. 1.

Flirick, auch Flethric, Vlederich und Vlirich geheissen, ligt an der Landstrassen, welche von Lünern nach dem Hamm gehet und zwar 2½ Stunden vom Hamm, in der Mittelbauerschaft.

Die Gegend umher, wie auch im ganzen Kirchspiel, ist sehr fruchtbar, und haben die Eingesessenen nicht allein gut Saat Land, sondern auch gute Weiden vor das Vieh und nötig Holz.

§. 2.

Was das Kirchenwesen hieselbst betrift, so ist die Gemeine fast ganz der Evangel. Reformirten Religion zugethan, und wird von einem Prediger bedienet.

Das eigentliche Jahr, in welchem die Reformation hieselbst vorgenommen worden, kan ich nicht bestimmen, Wilbrand von Raesfeld aber, welcher 1590. gestorben ist, hat die Evangel. Luth. Lehre am ersten zu verkündigen angefangen. Nach diesem haben **Jobst Schlicker** Pastor und sein Vicarius **Gottfrid Brockmann** die Reformation fortgesetzet, 1622. ist **Johan Huising** Pastor zu Flirich und Drechen gewesen.

Im Jahr 1629. den 13. October, hat sich **Steffen Victoris** als Evang. Lutherischer Pastor zu Flirich, vom Ministerio in Soest ordiniren